



von rechts: Karin Freese, Judith Storf, Silke Karallus

## Das Lotsentelefon hilft Pflegewegweiser NRW

Ein Sturz im Alter und plötzlich ist ein Elternteil zeitweise pflegebedürftig. Oft ist schnelle und vor allem kompetente Unterstützung gefragt. In Bielefeld gibt es viele Angebote, wie zum Beispiel Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege oder vollstationäre Aufnahme in einer Pflegeeinrichtung. An wen kann ich mich wenden? Wer ist mein Ansprechpartner? Wer hilft, wenn ich einen Zuschuss zu den anfallenden Kosten brauche? Fragen über Fragen. Ein klarer Fall für den „Pflegewegweiser NRW“.

Über ein landesweites Lotsentelefon bekommen Hilfesuchende kostenfrei und unbürokratisch die richtigen Ansprechpartner zu Beratungs- und Hilfsangeboten. Diese telefonische Unterstützung ist eine Initiative des Projekts KoNAP – KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW.

Für den Regierungsbezirk Detmold wird der „Pflegewegweiser-NRW“ vom Bielefelder Gesundheitsladen e. V. getragen. „Er ist als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten gedacht“, berichtet Judith Storf, die seit 21 Jahren für den gemeinnützigen Verein tätig ist. „Wir vermitteln Pflegebedürftigen und deren Angehörigen die zuständigen Ansprechpartner für ihre individuelle Situation. Das Lotsentelefon ist gebührenfrei und neutral.“ Da es erfreulicherweise bereits viele Stellen gibt, die im Gesundheitswesen informieren, ist doch leider die Übersichtlichkeit nicht immer gegeben. Deshalb versteht sich das Lotsentelefon als Wegweiser durch den Angebotsdschungel.

„In den Telefonaten geht es häufig um Fragen zum Pflegegrad oder wer für das Finanzielle zuständig ist. Ist es die Pflegekasse oder das Sozialamt?“, berichtet Judith Storf. Auch wenn es um Fragen zu Pflegediensten oder einen Platz im Pflegeheim geht, helfen die Fachleute telefonisch mit Erstinformationen und verweisen passgenau an die

zuständige Beratungsstelle weiter. Durch die jahrelange Erfahrung in der unabhängigen Patientenberatung ist der Bielefelder Gesundheitsladen in der Region bestens vernetzt und weiß, an welcher Stelle es Hilfsangebote im Gesundheitswesen gibt.

Häufig gehen pflegende Angehörige – auch wenn sie ihre Familienmitglieder gern betreuen – an ihre Grenzen. Das Wissen um Hilfsangebote kann sie entlasten. Wie zum Beispiel durch Betreuungsangebote und Hilfsdienste. Was es bei einem solchen Unterstützungsangeboten zu beachten gilt, auch da wissen die Experten am Lotsentelefon, wer in diesem Fall weiterhelfen kann.

Gefördert wird das Projekt KoNAP – KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW – vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, von den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Verband der Privaten Krankenversicherung. (E.B.) Die gebührenfreie Info-Hotline ist montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr unter der Rufnummer 0800 4040044 zu erreichen.

Eine Datenbank mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten in NRW für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige sowie Informationen rund um das Thema Pflege gibt's unter [www.pflegewegweiser-nrw.de](http://www.pflegewegweiser-nrw.de).